

Bibellese

2.Kön.2,1-15

Merkvers

*"Was du vorhast, wird dir nicht durch die Macht eines Heeres und nicht durch menschliche Kraft gelingen: Nein, mein Geist wird es bewirken! Das verspreche ich, der Herr, der allmächtige Gott."
(Sach.4,6)*

Zum Inhalt

Die Gründung und der Aufbau einer christlichen Gemeinde geschieht durch das Wirken des Heiligen Geistes. Er gibt Impulse und die Energie, Christus orientiert zu leben. Wenn dieses aus dem Blick gerät, fällt eine Gemeinde auf rein menschliche Mechanismen zurück und verkommt im schlimmsten Fall zu einem toten religiösen Regelsystem.

Am Beispiel des prophetischen "Stabwechsels" von Elia zu Elisa wollen wir studieren, welche Etappen beide gemeinsam gehen, damit das Feuer und die Fülle des Heiligen Geistes sich von Elia auf Elisa überträgt. Dieses dient uns als Anregung, uns selbst dem Wirken des Heiligen Geistes weiter und tiefer zu öffnen.

Bevor Elia durch einen Wirbelwind in den Himmel entrückt wird, besuchen beide Propheten vier für die Geschichte Israels bedeutsame Orte. Was geschah an diesen Orten und wie lässt sich das in das Neue Testament (NT) übertragen?

1) Gilgal

Nachdem das Volk Israel seine 40 jährige Wüstenwanderung beendet hatte, durchquerte es den Jordan. Dann kam es nach Gilgal. Dort wurde es von Gott aufgefordert, 12 große Steine - stellvertretend für die 12 Stämme - zu einem Altar aufzuschichten. Diese Steine sollten als Erinnerungszeichen dienen, welche großen Taten der HERR getan hatte.

Das Zeugnis von Jesus im NT gründet sich auf die 12 Apostel. Sie helfen uns, durch ihre Zeugnisberichte die großen Taten Gottes in Erinnerung zu behalten und unser Leben darauf zu gründen.

Um das Wirken des Geistes tiefer zu erfahren, ist es wichtig, im Wort gegründet zu sein und immer mehr zu verinnerlichen, was Jesus bereits für uns getan hat. Seine Erlösung am Kreuz ist vollkommen. Er versöhnt uns mit Gott, dem Vater. Er vergibt uns. Durch ihn haben wir Frieden mit Gott.

2) Bethel

Nur die Taten Gottes in Erinnerung zu haben, ist aber zu wenig. Wichtig ist es auch, in einer persönlichen Herzensbeziehung mit Jesus zu leben.

Bethel steht für eine vertraute Begegnung mit Gott. Jakob, der Stammvater Israels, erlebte es dort, wie sich in einer nächtlichen Vision Engel auf einer Leiter zwischen Himmel und Erde hin- und herbewegten. Der Himmel war für ihn geöffnet. Gott offenbarte sich ihm.

Genau das geschieht durch Jesu stellvertretenden Tod im NT. Im Moment seines Sterbens zerreißt der Vorhang im Tempel. Der Weg in das Allerheiligste, die Gegenwart Gottes, ist frei. Diese Erfahrung zu machen, führt zur Anbetung im Herzen. Jesus Christus ist dann nicht mehr nur eine historische Figur, sondern mein persönlicher Erlöser.

Um das Wirken des Geistes tiefer zu erfahren, ist es wichtig, die Beziehung zu Jesus zu pflegen.

3) Jericho

Die Stadt Jericho war ein Bollwerk, das sich der Ausbreitung Israels im Gelobten Land widersetzte. Erst durch ein tagelanges Um-die-Stadt-herumziehen fielen die Mauern.

Jericho symbolisiert, dass wir, obwohl wir schon in eine Beziehung zu Gott eingetreten sind, immer noch innere Bollwerke mit uns herumschleppen können. Innere Bindungen können vielfältige Gesichter haben: Süchte, schlechte Gewohnheiten, Dauersünden oder zwanghafte Verhaltensweisen. Letztendlich all das, was mich daran hindert, Gottes

gute Weisungen zu befolgen und mich ihnen unterzuordnen.

Die Überwindung von Blockaden ist nötig, um mehr Freiheit für den Geist zu erhalten.

4) Jordan

Der Jordan steht für einen Einschnitt und einen neuen Abschnitt. Genau das ist die Symbolik der Wassertaufe: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden (2.Kor.5,17). In der Taufe, wird das alte, selbstsüchtige Leben begraben (Röm.6,4) und wir bekennen, dass wir mit Jesus Christus an seinem Auferstehungsleben teilhaben möchten und werden.

Der Jordan bedeutet, dass wir nicht mehr zurück wollen. Ganz für Jesus. Ohne Hintertür. Er gab sein Leben für mich. Ich gebe mein Leben für ihn. Das ist die entscheidende Wegmarke, um das Wirken des Geistes intensiver zu erleben.

Praktische Anwendung

- Welche guten oder schlechten Erfahrungen und Prägungen verbindest du mit dem "Wirken des Heiligen Geistes"?
- Was hindert dich, dich mehr auf der Wirken des Geistes in deinem Leben einzulassen?
- Was könnte dir helfen, dich dem Wirken des Geistes mehr zu öffnen?